

TZ 12.3.16

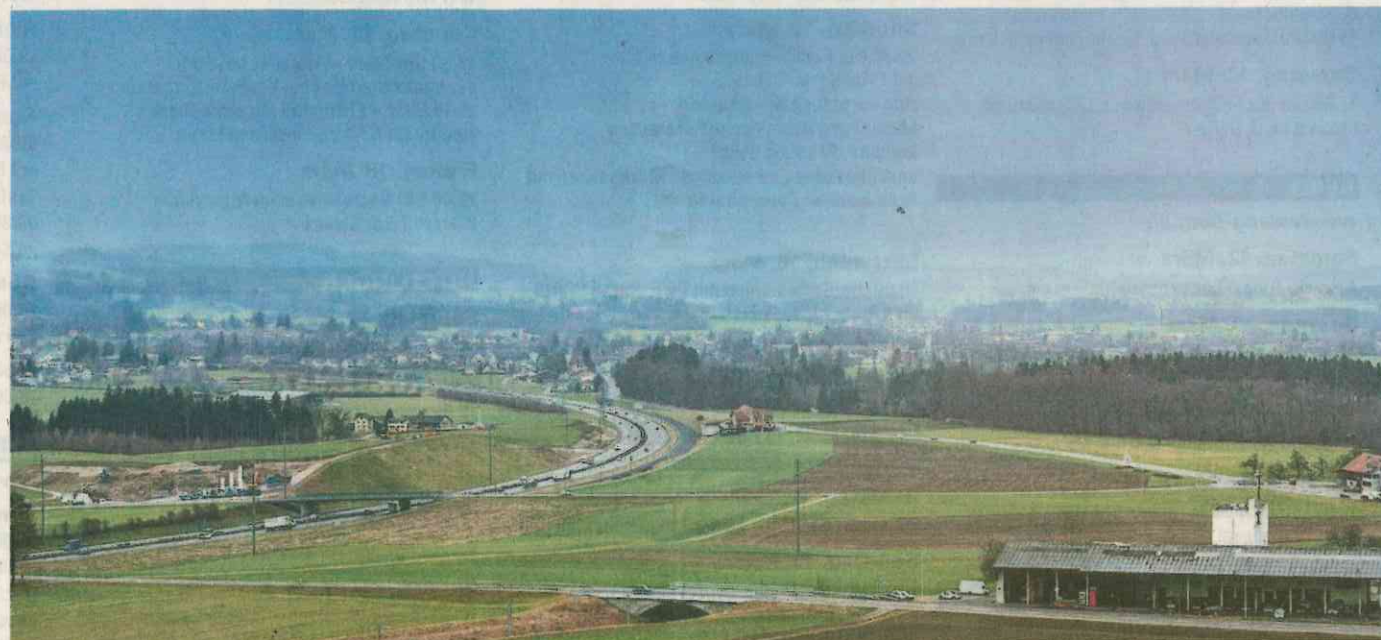


Bild: Urs Bucher

Blick über das Gelände des geplanten Entwicklungsschwerpunkts Wil West zwischen Münchwilen und Wil.

Meilensteine ESP Wil West

Das Aggloprogramm der 3. Generation wird seine Wirkung vor allem von 2019 bis 2022 entfalten. Mit diesem Programm rückt auch die Realisierung des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Wil West ein entscheidendes Stück näher. Die definierten Zeiträume bleiben jedoch Meilensteine und können im Lauf der Jahre Änderungen erfahren.

2010 Beschluss Arealentwicklung Wil West durch die Kantone TG und SG.

2011 Testplanung gestartet.

2012 Masterplan gestartet.

2013/14 Charta unterzeichnet von den Kantonen TG und SG sowie den Gemeinden Sirnach, Münchwilen, der Stadt Wil und der Regio Wil.

2015/16 Vorprojekt Infrastruktur, Entwurf Gestaltungsplan Wil West.

2016 10. März bis 3. Juni Vernehmlassung Aggloprogramm 3. Generation.

2016 September/Oktober Gemeinderatsbeschlüsse.

2016 17. November Verabschiedung an der Delegiertenversammlung der Regio Wil.

2016 November/Dezember Beschlüsse der Regierungen der Kantone Thurgau und St. Gallen.

2016 Eingabe des 3. Aggloprogramms an den Bund.

2018 Ab Mitte Jahr Genehmigung kantonaler Richtplan, Auflage Teilprojekte Verkehr.

Ab 2019 Realisierung Zentrumsentlastung Wil, Beginn Erschliessung Wil West.

Ab 2021 Baubeginn Wil West.

Ab 2022 Verkauf Areal, Gebietsbetreuung Wil West.

Konzentration auf Wil West

Das Wiler Agglomerationsprogramm nimmt einen dritten Anlauf. Seit dieser Woche ist es in der Vernehmlassung, Ende Jahr will es die Regio Wil dem Bund einreichen.

HANS SUTER

Es geht um Milliarden. Schweizweit werden derzeit sogenannte Agglomerationsprogramme erarbeitet, welche der Bund der-einst finanzieren und mitfinanzieren soll. Ein Stück von diesem fetten Kuchen will auch die Regio Wil. Kernstück ihres Programmes ist der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil West, ein Gebiet im Dreieck Gloten, Münchwilen und Wil, wo der-einst Unternehmen mit 2000 bis 4000 Arbeitsplätzen angesiedelt werden sollen.



Bild: Hans Suter

Regio-Wil-Geschäftsleiterin Anne Rombach mit der neuen Mitarbeiterin Sarah Leuthold und Regio-Wil-Präsident Christoph Häne an der vorgestrigen Informationsveranstaltung.

Konzentrierte Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Regio soll an diesem Standort konzentriert werden. Erschlossen soll er mit dem Autobahnanschluss Wil West und einem neuen Bahnhof der Frauenfeld-Wil-Bahn werden. Die Konzentration der Entwicklungsflächen für Gewerbe- und Industrie in Wil West wird zudem flankiert durch restriktive Einzonungsregeln in den Ge-

meinden: Hier ist die Neuein-zonung von Gewerbe- und Industrieflächen nur noch für Erweiterungen von bereits bestehenden Betrieben zulässig, damit diese in ihren Standortgemeinden weiterhin Entwicklungsspielraum haben. Begründete Ausnahmeregelungen sind möglich.

Mit einer Informationsveranstaltung am Donnerstagabend im Stadtsaal in Wil wurde die Vernehmlassung zum neuesten Agglomerationsprogramm eröffnet. Bis zum 3. Juni haben Behörden, Parteien, Institutionen, Firmen sowie alle interessierten Personen die Möglichkeit, bei der Regio Wil eine Stellungnah-

me abzugeben und Vorschläge einzureichen. Mitte Dezember wird das bereinigte Werk schliesslich dem Bund zur Prüfung eingereicht. Die Umsetzung der Massnahmen mit höchster Priorität erfolgen in den Jahren 2019 bis 2022.

«Ein echter Quantensprung»

«Das Agglomerationsprogramm Wil stellt für die Region einen echten Quantensprung in Richtung einer regional abgestimmten Siedlungs- und Verkehrsplanung dar», kommen die Autoren des Programmes zum Schluss. Mit dem Entwicklungsschwerpunkt Wil West könne sich die Region in den nächsten Jahren als starker Wirtschaftsraum entwickeln, ohne dabei grosse Eingriffe in Natur und Landschaft vorzunehmen. Eine stark forcierte Innenentwicklung stelle sicher, dass möglichst wenig zusätzlicher Landverbrauch für das Wohnen nötig werde. Neueinzonungen sind fast ausschliesslich für den ESP Wil West vorgesehen.